

# „Ich lebe doch noch!“

**Theaterstück:** Erinnerungen der Holocaust-Überlebenden Hanna Mandel auf der Bühne. Gedenken an die Reichspogromnacht von 1938

■ Herford (nw). Am Tag des Gedenkens an die Reichspogromnacht von 1938 zeigt das Kuratorium Erinnern Forschen Gedenken das Theaterstück „Ich lebe doch noch!“. Die Aufführung findet Mittwoch, 9. November, um 19 Uhr, in der Aula des Friedrichs-Gymnasiums Herford statt. Der Eintritt ist frei.

Die Veranstaltung ist eine Kooperation mit dem Friedrichs-Gymnasium und dem Ravensberger Gymnasium. Bürgermeister Tim Kähler und Friedel Böhse vom Kuratorium werden zu Beginn Gedenkworte sprechen. Am Donnerstag, 10. November, wird das Theaterstück ab 11.30 Uhr für die Schüler wiederholt.

Dem Theaterstück von „the-

ater odos“ aus Münster liegen die Lebenserinnerungen von Hanna Mandel zugrunde. Der Münchener Theologe Norbert Reck hat monatelang die Holocaust-Überlebende interviewt und das Ergebnis in dem Buch „Beim Gehen entsteht der Weg – Gespräche über das Leben vor und nach Auschwitz“ veröffentlicht.

Nun hat Autor und Regisseur Heiko Ostendorf das Leben Mandels auf die Bühne gebracht. „Das Theaterstück ist mehr als eine Erinnerung an die Gräueltaten der Nazis“, erklärt Ostendorf.

Mandels Geschichte endet nicht mit der Befreiung der Konzentrationslager. „Im Gegenteil. Da fängt die Geschichte von Hanna Mandel erst an. Hanna erzählt, wie die

schrecklichen Erlebnisse ihr weiteres Leben beeinflusst haben, und wie sie ihren Weg zurück ins Leben gefunden hat“, so der Theatermacher.

„Nach und nach beginnt Hanna ihr Leben zu ändern. Sie hinterfragt die Religiosität ihres Mannes, die Rolle der Frau in der Gesellschaft und führt schließlich ein selbstbestimmtes Leben“, erläutert Judith Suermann, die zusammen mit Sarah Giese in „Ich lebe doch noch!“ auf der Bühne stehen wird.

„Hanna ist eine großartige Frau gewesen“, meint Heiko Ostendorf. „Wie sie ihre Lebensgeschichte aufgearbeitet hat und wie sie sich später politisch engagiert hat, ist beeindruckend“, ist der Regisseur überzeugt.



Intensives Spiel: Judith Suermann (l.) und Sarah Giese in dem Theaterstück „Ich lebe doch noch!“. FOTO: THEATER ODOS/HEIKO OSTENDORF